

Was ein Dachbodenfund aus Lahr über die Theatergeschichte in Kappel-Grafenhausen verrät

Ein fast vergessener Dachbodenfund aus Lahr-Sulz führt nach Kappel-Grafenhausen. Die Messingbowle mit besonderer Widmung zeigt, wie Friedrich Stehlin die Kappler Volksschauspiele geprägt hat. 4 min

- [Rudi Rest](#)
- [Fr, 2. Okt 2026, 6:30 Uhr](#)
[Kappel-Grafenhausen](#)

0

[BZ bei Google bevorzugen](#)



Helga und Josef Fleig mit dem Messing-Bowle-Service Foto: Rudi Rest

Manchmal schlummern historische Schätze jahrzehntelang unbeachtet auf einem Dachboden, bis ein Zeitungsbericht plötzlich Erinnerungen weckt. Genau so erging es Josef und Helga Fleig aus dem Lahrer Ortsteil Sulz. Fast 50 Jahre lang stand bei ihnen ein altes Messing-Bowle-Service auf dem Speicher. Nun soll es an seinen ursprünglichen Ort zurückkehren: nach Kappel.

Als vor einigen Wochen über den neu angelegten Gedenkplatz für den Kappler Lehrer und Theaterpionier Friedrich Stehlin berichtet wurde, erinnerte sich Josef Fleig plötzlich an das außergewöhnliche Stück. Er griff zum Telefon und nahm Kontakt mit dem Arbeitskreis Historie Kappel-Grafenhausen auf. Was dann ans Licht kam, ist ein kleines Stück Kappler Theatergeschichte.



Das historische Weihwasserbecken mit dem Messingtablett in der Sulzer Pfarrkirche Foto: Rudi Rest

Lebhaft erinnern sich die heute 88-jährigen Josef und Helga Fleig an die Geschichte des Bowle-Sets. Mitte der 1970er-Jahre stand das ehemalige Haus der Familie Stehlin in Kappel zum Verkauf. Helga Fleigs Schwester Paula Rothenberg, heute 98 Jahre alt und in Kanada lebend, erwarb das Anwesen gemeinsam mit ihrem Mann. Beim anschließenden Ausräumen gab es einiges zu entdecken. Josef Fleig erinnert sich besonders an den Eingangsbereich des Hauses: Dort standen riesige Regale, prall gefüllt mit Büchern. Und irgendwo dazwischen tauchte schließlich das alte Messing-Bowle-Service auf. Für Fleig, der gelernter Kupferschmied ist, war sofort klar, dass es sich um etwas Besonderes handelte. Seine Schwägerin konnte mit dem Service allerdings nichts anfangen. Also nahm Fleig das gute Stück kurzerhand mit nach Hause. Dort geriet es jedoch zunächst wieder in Vergessenheit. Fast fünf Jahrzehnte stand das Bowle-Service auf dem Speicher, bis der Zeitungsbericht über Friedrich Stehlin die Erinnerung daran zurückbrachte.

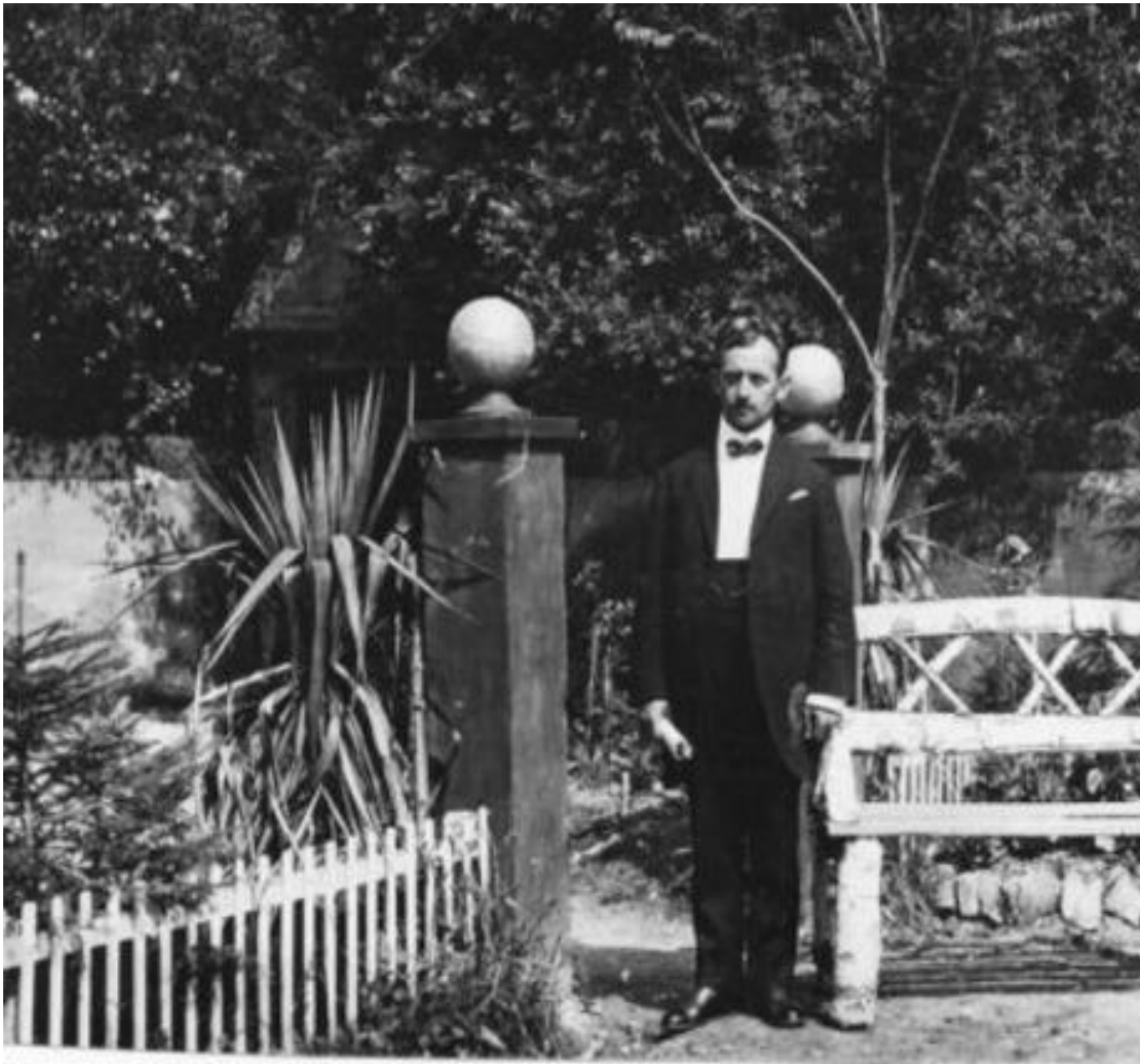


Die eingravierte Widmung erinnert an die Übergabe vor 100 Jahren Foto: Rudi Rest

Dass es sich tatsächlich um ein historisch bedeutsames Stück handelt, verrät eine eingravierte Widmung. Sie lautet: "Unserem hochverehrten Spielleiter Hauptschullehrer Friedrich Stehlin in dankbarer Anerkennung gewidmet. Kappel a/Rh. 3. Okt. 1926. Verein Volksschauspieler Kappel a/Rh." Damit wird die Geschichte des Bowle-Sets unmittelbar mit den Anfängen der Kappler Volksschauspiele verbunden. Friedrich Stehlin war Lehrer und Initiator der Kappler Volksschauspiele. Von 1921 bis 1928 wurden sie in Kappel von Mai bis September aufgeführt. Mehrere Hundert Menschen aus dem Ort wirkten dabei mit. Das Bowle-Service war somit nicht irgendein Haushaltsgegenstand. Es war ein Geschenk der Kappler Theaterspieler an ihren Spielleiter, als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit.

Ganz vollständig ist der historische Schatz heute allerdings nicht mehr. Die Glaseinsätze des Bowle-Sets fehlen. Ob sie irgendwann anderweitig verwendet wurden oder möglicherweise durch Kriegseinwirkungen zu Bruch gingen, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Und auch das dazugehörige Serviertablett hat inzwischen eine bemerkenswerte Geschichte hinter sich.

Es befindet sich ebenfalls in Sulz, allerdings nicht auf dem Speicher der Familie Fleig, sondern in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.



Der Oberlehrer und Spielleiter der Kappler Volksschauspiele, Friedrich Stehlin Foto:
Rudi Rest

Als dort vor einigen Jahren ein altes historisches Weihwasserbecken im Eingangsbereich aufgestellt wurde, fehlte noch ein passender Einsatz. Die Pfarrgemeinde wandte sich deshalb an den Kupferschmied. "Mir fiel nur das Messingtablett ein", erzählt Fleig. "Es passte genau in die Aussparung des Weihwasserbeckens." So bekam das einstige Zubehör des Bowle-Sets eine völlig neue Bestimmung. Aus einem Teil eines festlichen Geschirrs wurde ein Einsatz für ein Weihwasserbecken.

Jetzt soll das Bowle-Service wieder dorthin zurückkehren, wo seine Geschichte begann. Der Arbeitskreis Historie Kappel-Grafenhausen hat inzwischen Kontakt mit Jörg Stehlin, einem

Enkel, aufgenommen und ihm das historische Stück angeboten. Darüber freute er sich sehr. Für Josef und Helga Fleig ist damit eine lange Geschichte noch einmal in Bewegung gekommen. Was einst beim Ausräumen eines alten Hauses entdeckt wurde und danach jahrzehntelang auf einem Speicher lag, könnte schon bald wieder einen festen Platz bei der Familie Stehlin finden. Ein kleines Stück Messing – und zugleich ein Erinnerungsstück an eine Zeit, in der in Kappel Theatergeschichte geschrieben wurde.